

Eisenbahn-Gesellschaft, Altona-Kaltenkirchener, eine Actien-Gesellschaft zur Betreibung einer am 27. April 1883 concessionirten Eisenbahn von Altona nach Kaltenkirchen (36,5 Kilometer). Aufsichtsrath: Justizrath J. G. Max Schmidt, Vorsitzender; Senator Baur, stellvertretender Vorsitzender; Landdirector Lindemann, Senator Meyer-Altona, Fabrikant Lampe-Altona, Mühlenbesitzer Krüger-Quidsborn und Hofbesitzer Schumann-Cersdorf, Direction: Oberbürgermeister Dr. Giese-Altona, Vorsitzender; Geh. Landrath Wegener, H. Frankenberg, ausführender Director; Wilhelm, Betriebs-Verwalter. Stationsgebäude: Holstenpl. 223.

Electricitätswerk, Das altonaer. Eröffnet am 15. März 1892. Benutzt das altonaer Electricitätswerk im Allgemeinen nach dem bewährten System der ebenfalls von der Firma Schudert & Co., Commanditgesellschaft in Nürnberg, ausgeführten Centralstation zur Erzeugung elektrischen Stromes in Hannover gebaut ist, so kann es doch als ein nicht uninteressanter Fortschritt auf dem Gebiet der Versorgung von Städten mit elektrischem Strom betrachtet werden. Vor Allem ist die Vereinfachung der Stromregulirungswerte gegenüber den von genannter Firma gebauten Centralstationen in Bremen, Lübeck, Hamburg, Hannover und Lüneburg zu betonen, ferner ist in dem altonaer Electricitätswerk zum ersten Male in größerem Maßstab ein sog. Dreileitersystem unter Verwendung eines blanken Mittelleiters mit Anschluss an Gas- oder Wasserleitung zur Ausführung gekommen. Das altonaer Electricitätswerk gehört — wie das oben genannte hannoversche — zu den im Centrum des Stromverorgungsgebietes liegenden und direct, also ohne Unterstationen, wirkenden Werken, doch ist die Anlegung von Unterstationen für entferntere Stadttheile im Falle genügender Anmeldungen bereits ins Auge gefasst. Das bisherige Versorgungsgebiet erstreckt sich auf etwa 1600 m im Radius vom Werk.

Die Gebäude der Centralstation, die auf dem in der Funckstraße und Rolandstraße gelegenen, der Stadt Altona gehörigen Grundstück von 2280 qm Flächeninhalt liegen, bestehen aus Maschinen-, Kessel- und Accumulatorenhaus, letztere beide sind hallenartig mit einer Höhe von 14 m gebaut, das Accumulatorenhaus dagegen ist in 4 Stockwerke eingetheilt. Der Bau dieser Gebäude wurde mit Ausnahme der eisernen Dach- und Tragconstruction von W. H. Bölsers in Altona ausgeführt, die Eisenconstructionen von W. Dieterich in Hannover. Die im Kesselhaus aufgestellten 6 Cornwallkessel (Doppeltessel) von je 214 und 235 qm Heizfläche sind auf 12 Atmosphären Heberdruck gebaut, wovon 4 Stück von G. Waldermann in Duisburg und 2 Stück von K. & Th. Müller in Brachstedt geliefert sind. Zur Ausdehnung des Wassers ist im Kesselhaus noch Raum für vier weitere solche Kessel vorhanden. Im Maschinenhaus sind vier verticale Dampfmaschinen (Tripelcompound) mit einer Leistung von je 300 Pferdekraft bei normaler und 450 Pferdekraft bei maximaler Beanspruchung, aufgestellt. Die Dampfmaschinen sind von der Firma H. Schickau in Elbing geliefert, die Kesselröhren von der Firma Bernbaum & Wahrensdorf in Hamburg.

Die Electricität wird in von einander unabhängigen fünf Maschinen-Abtheilungen und zwei Accumulatoren-Abtheilungen hergestellt. Die fünf Maschinen-Abtheilungen bestehen aus vier Schaufelrädern Dynamomachinen mit einer Leistung von je 250 und einer von 430 Kilowatt. Die Dynamomachinen sind mit den Dampfmaschinen direct gekuppelt und machen in der Minute 110 bis 135 Umdrehungen. Der Accumulatorentheil besteht aus zwei parallel geschalteten Accumulatoren-Batterien, System Tudor, von je 140 Elementen, und einer Accumulatoren-Batterie von 263 Elementen in Serie geschaltet, für Straßenbahnbetrieb bestimmt; sie sind von der Accumulatoren-Fabrik Neuengettelhoff in Osnabrück geliefert. Außer diesen Maschinen sind zum Betriebe der elektrischen Straßenbahn zwei Gleichstrom-Transformatoren mit einer Leistung von 180 000 Voltampere aufgestellt. Außerdem sind die vier Dynamomachinen von je 250 Kilowatt so eingerichtet, daß je zwei in Serie geschaltet für den Straßenbahnbetrieb verwendet werden können.

Zur Regulirung und Abgabe des erzeugten elektrischen Stromes ist eine Apparatewand von 18 m Länge vorhanden, an die sich in übersichtlicher Weise die Auslassklappen, Gleichrichter, Nebenschlußregulatoren, Strom- und Spannungsmesser, sowie Wattzähler u. s. w. befinden. In der Mitte sind die Regulirungsapparate für die Accumulatoren und des Leistungs- sowie die übrigen Schalt- und Meßapparate für die verschiedenen Combinationen des Betriebes untergebracht. Von hier aus wird der elektrische Strom in 25 Speisefahnen nach den in der Stadt vertheilten 25 Zonen, Vertheilungsfahnen, durch unterirdische eisenbandarmirte Kabel von der Firma Götter & Omlaume in München geführt. Die Stromvertheilung geschieht nach dem sog. Dreileitersystem, doch ist der zum Ausgleich dienende Mittelleiter, wie Anfangs erwähnt, blank verlegt und an Gas- und Wasserleitung angeschlossen. Hierdurch wird nicht nur eine bessere Ausgleichung der Strom-Verhältnisse erzielt, sondern insbesondere eine Verminderung der Leitungskosten. Die durch noch mehr benutzten als bei durchgehender Isolation des ganzen Leitungssystems. Die Vertheilungsfahnen sind unter sich wieder durch 56 Kreuzungsstellen mit einander in Verbindung stehen. Für den Straßenbahnbetrieb sind besondere Speisefahnen notwendig geworden und deshalb in weitere acht Speisepunkte an verschiedenen Stellen der Stadt eingerichtet. Zur Regulirung des Stromes, wozu thöwische die Schienen der Straßenbahn dienen, sind nach der Centralstation fünf Rückleitungen verlegt.

Zu erwähnen ist noch der zur Motirung der Maschinen dienende Laufstahl mit einer Tragfähigkeit von 15 000 kg bei einer Spannweite von 16 m, geliefert von der Firma Ludwig Zudenholz in Wietzen a. d. Ruhr; ferner die Gradirwerke mit der Pumpstation. Die Gradirwerke dienen zur freien Wiederverwertung des Condensationswassers. Die Einrichtung, die von der Maschinen- und Armaturenfabrik in Frankfurt am Main geliefert ist, besteht darin, daß das Verbrauchswasser durch drei mit Electricitatem direct gekuppelten Kesselpumpen aus dem Reservoir in

Maschinenhaus auf den 8 m hohen Gradirthurm gepumpt wird; hier wird das Wasser durch Vertheilungsrinnen gleichmäßig vertheilt und rieselt alsdann an zahlreichen Bretterwänden unter steter Abfließung herab in das darunter befindliche Gradirwerk-Reservoir. Um diese Abfließung noch zu vermehren, wird durch zwei, 3 m im Durchmesser haltende Ventilatoren, die ebenfalls durch einen Schaufelrädern Electricitatem angetrieben werden, kalte Luft zugeführt. Das auf diese Weise abgeflachte Wasser kann alsdann sofort wieder zur Condensation verwendet werden, um den Kreislauf von Neuem zu beginnen. Das Kesselspeisewasser, sowie das bei vorher beschriebenen Verfahren verflüchtigte Wasser wird durch ein von der Firma F. G. Drenth & A. Jacobi in Hamburg hergestelltes, gleichfalls electricit. angetriebenes Tiefpumpenwerk gewonnen resp. eriegt.

Mit der vorbeschriebenen Einrichtung ist das Altonaer Electricitätswerk im Stande, 20 000 gleichzeitig brennende Glühlampen von 16 Normalkerzen oder deren Equivalent zu speisen; die Räumlichkeiten des Werkes sind jedoch so reichlich bemessen, daß die Leistung des Werkes bis zu 36 000 Glühlampen gesteigert werden kann. Von städtischen Gebäuden sind bisher die Altonaer Centralfeuerwache in der Markenstr., das Altonaer Krankenhaus, die Realschule in Ottenien, die Rishalle und die Sonntagsschule sowie ferner die Friedenskirche angeschlossen. Gleichfalls erheben die Bahnhöfe in Altona und Langenfelde Strom zu Beleuchtungs- und motorischen Zwecken.

St. Elisabeth-Verein zu Altona. Ein katholischer Frauen-Verein mit dem Zwecke der Unterstützung hilfsbedürftiger Witwen und Waisen. — Frau V. Brenner, Präsidentin; Frau V. Wager, Vice-Präsidentin.

St. Elisabeth-Verein zu Ottenien. Derselbe wurde 1894 von dem vorstehenden Verein abgezweigt und als selbstständiger Verein constituirt. — Frau G. Hest, Präsidentin; Frau G. Grundlach, Vice-Präsidentin.

Entbindung-Anstalt, Nordstraße 45. Eröffnet 1714; 1812 zur königlichen Anstalt erhoben, ging dieselbe am 1. Januar 1873 in städtische Verwaltung über. Direction: Senator Schütt und die Stadtverordneten Dr. Hinneberg und Dr. Neher. — Arzt der Anstalt: Sanitätsrath Dr. med. Heinrich Vismann. — Frau C. Wenzel Wm., Ober-Hebamme. — Bis zum Jahre 1874 war diese Anstalt eine Lehranstalt für Hebammen, welche jetzt nur in der Universitäts-Stadt Kiel ausgebildet werden. — Die Anmeldung zur Aufnahme geschieht täglich bei der Oberhebamme in der Anstalt. Weitere Legitimation als Tauffchein und eine Versicherung über den Aufenthaltsort ist nicht erforderlich. Keine müssen einen Ausnahmchein vom Stadarmenwesen beibringen, mit welchem sich auch dieselben über ihre eigene, wie über die Heimaltsberechtigung ihres Kindes zu verhandigen haben. Der Tarif für Verpflegungskosten und Gebühren ist 1879 abgeändert worden, derselbe lautet: In 1. Classe (mit eigenem Zimmer) wird bezahlt: für Verpflegung und Wartung täglich 1 M., und nach für eine eigene Wärterin, falls solche verlangt wird, extra bezahlt werden, sowie für die Entbindung 18 M. an die Oberhebamme. — In 2. Classe (zwei in einem Zimmer) wird für Verpflegung und Wartung täglich 2 M. 50 Pf. und für die Entbindung an die Oberhebamme 6 M., und in 3. Classe für die auf 10 Tage berechnete Verpflegung und Wartung 15 M. bezahlt, Auswärtige zahlen 20 M. Der Verpflegungssatz wird bei der Anmeldung für 10 Tage vorausbezahlt und verfällt der Anstalt, wenn dieselbe nicht benutzt wird. Für die 3. Classe wird für jeden ferneren Tag 1 M. 50 Pf. berechnet.

Erbschafts-Steuer-Kmt. Das Bureau befindet sich im Gebäude der Provinzial-Steuer-Direction, Marktpl. 1, 2 Treppen hoch. — Vorstand: Geh. Regierungsrath Hanßen. — Bureau-Beamte: Provinzial-Steuer-Secretaire Berthoff, Marx, Rayher I, Rayher II und Eggers. — Sprechstunden für das Publicum: Vormittags 9–12 Uhr.

Erholungsgarten für schwächliche Kinder. Bürgerst. 391. Derselbe ist 1886 auf Anregung der Stadtmunicip von einem zu diesem Zweck zusammengetretenen Comité eröffnet. In demselben finden, nachdem dafür auf dem Grundstück der eisenh. Bauischen Warte die an der Bürgerstraße ein eigener Neubau, zu dessen Herstellung das Unterhaltungs-Institut 180 000 M. bewilligt hatte, aufgeführt und am 1. Mai 1894 in Gebrauch genommen ist, während des ganzen Jahres ca. 20–30 schwächliche Kinder unentgeltlich Eltern an den Wochentagen von Morgens 8 Uhr bis Abends 6 Uhr Aufnahme. Sie empfangen gegen eine wöchentliche Vergütung von 25 Pf. am Mittag warmes Essen, sowie Vormittags und Nachmittags frische Milch; besonders der Pflege bedürftiger Kinder werden bisweilen noch weitere Zuwendungen an kräftigenden Nahrungsmitteln, wie Eier, Wein und dergl., zu Theil. Die Kosten werden durch freiwillige Beiträge und durch eine Beihilfe aus dem Bauischen Fideicommiss gedeckt. Die Leitung liegt in den Händen eines besonderen Vorstandes, an dessen Spitze z. B. Frau Senator Baur steht.

Erlass-Commission, königl., des Aushebungsbezirk Altona. Militair-Vorstand: Oberstleutnant J. D. von Hadenow; Civil-Vorstand: Oberbürgermeister Dr. Giese, Stellvertreter: Senator Hest. Außerordentliche Civil-Mitglieder: F. Streich, W. A. Alberts, Th. Nissen und J. J. Hansen; deren Stellvertreter: Ferd. Baden, J. F. Paulsmeier, H. Zimmermann und A. Lepper. — Das Bureau des Civil-Vorstandes befindet sich Palmstraße 6, I.

Die Musterung (das Erlass-Geschäft), findet alljährlich in der Regel im März und April statt und haben sich in Musterungstermin diejenigen Leute einzufinden, welche im Laufe des Jahres ihr 20. Lebensjahr vollenden, gleichfalls haben dabeist diejenigen zu erscheinen, welche aus irgend einem Grunde bei der vorherigen Musterung zurückgestellt oder disponibel geblieben sind. Die Aushebung (das Ober-Erlass-Geschäft) wird in der Regel im Juni, Juli abgehalten. Die Einberufung zum Militairdienst erfolgt gewöhnlich im Monat October. — Diejenigen Militairpflichtigen, welche wegen häuslicher Verhältnisse Anspruch auf Befreiung vom Militairdienst zu haben vermeinen, müssen ihre desfalligen Reclamations-